

## Autoimmunerkrankungen – was ist das?

Von Ute Fischer

Diese Diagnose ist häufig und bleibt trotzdem schleierhaft für den Laien. Woher kommt sie? Was passiert da? Ist das ansteckend? Auflösung: Autoimmunkrankheiten sind keine Krankheiten im klassischen Sinn, sondern ein Synonym für eine Fülle von Störungen, die alle einen eigenen Namen haben, aber doch keine Krankheit sind. Spätestens hier muss die Schulmedizin zugeben, dass sie darüber noch relativ wenig weiß. Außer: Überschießende Reaktionen des Immunsystems wenden sich gegen körpereigenes Gewebe.

Normalerweise versucht das Immunsystem den Körper zu schützen und Eindringlinge abzuwehren. Doch eines Tages kann es nicht mehr unterscheiden, was Feind und was eigener Körper ist. Aus unerklärlichen Gründen greift es seine eigenen Strukturen an und versucht sie mit Auto-Antikörpern zu zerstören. Das ist wie ein Auto, das ungebremst an die Wand fährt. Alle Korrekturmechanismen versagen. Der Mensch geht auf sich selbst los. Dieser irrtümliche Angriff des Abwehrsystems setzt sich ohne Änderung der Lebensbedingungen wie eine Kampfmaschine lebenslang fort bis zur vollständigen Zerstörung.

Früher versuchte man, das überschießende Immunsystem mit Medikamenten zu blockieren. Damit wird das Immunsystem herunter gefahren, was aber das Risiko für Krebs und Infektionen erhöht. Patienten treiben die Sache auch selbst auf die Spitze, in dem sie glauben, es würde ihnen besser gehen, wenn sie ihr Immunsystem mit allen Mitteln stimulieren. Es ist ja schon hochaktiv; gegen sich selbst.

Autoimmunerkrankungen haben viele Gesichter und viele Namen. Sie können nahezu jedes System des Körpers stören: Nerven, Gelenke, Muskeln, Haut, Hormondrüsen, das Herz, alle Organe. Die häufigsten heißen Multiple Sklerose, ALS, Rheumatoide Polyarthrit, Morbus Bechterew, Colitis Ulcerosa, Psoriasis, Morbus Crohn, Hashimoto, Morbus Basedow, Fibromyalgie.

Wie es aussieht, gibt es aber Rettung. Nicht umsonst, aber gratis. Doch dazu muss man selbst aktiv werden und seine Lebensgewohnheiten ändern. Denn Irgendetwas an ihnen stimmt nicht. Zum Beispiel Umweltgifte. (Quelle: Borreliose Wissen Nr. 33) Sie begegnen uns überall: als Lösungsmittel in Wohnräumen, als Autoabgas auf der Straße, als Amalgam in unserem Mund, als Blei im Lippenstift, als Bisphenol A in Thermoquittungen. In unserem Trinkwasser finden sich Pestizide, Hormone und Medikamente und Antibiotika im Geflügel. Die in der Nahrung enthaltenen Substanzen teilen den Zellen mit, wie sie sich zu verhalten haben. Diese Interaktion läuft bei jedem anders. Was dem einen Entzündungen bereitet, tut dem anderen gar nichts. Dies ist keine Empfehlung gegen Fleisch. Alles, was wir tun, wirkt sich auf die gesamte Gesundheit aus. Im Guten wie im Bösen. Es gibt dafür kein Allgemeinrezept außer: sich für sich selbst zu interessieren, was man isst, wie man lebt, wie man denkt.

Ute Fischer

Vorsitzende des Borreliose und FSME Bundes Deutschland e.V.

Postfach 1205  
64834 Münster  
Tel. 06071-497 397  
[www.borreliose-bund.de](http://www.borreliose-bund.de)